

Wäre es nicht sinnvoll, sich Fachleute zu holen?

Beitrag von „Doris“ vom 7. Mai 2006 16:20

Hallo,

hauptsächlich ist schon leider unsere Tochter die leidtragende, andere bekommen nur ab und an Bemerkungen ab.

Die meisten sind halt nur die "schweigende Mehrheit", die zwar alles beobachtet, aber nicht einschreitet. Teile der Kinder erzählen schon von den Vorfällen zu Hause, weil es sie beschäftigt.

Ich möchte den Lehrern nicht in die Parade fahren und selbstständig den Schulpsychdienst einschalten. Denn darauf reagierten die Lehrer bisher (an anderen Schulen) ziemlich zugeknöpft.

Eine Schulsozialarbeiterin gab es am Schulzentrum, allerdings offiziell nur für die HS, ich habe als erste die Sozialarbeiterin vor über einem Jahr schon einmal hinzugezogen. Da war man ziemlich ablehnend und wollte gar nicht mit der Dame zusammenarbeiten.

Selbst mit der damals behandelnden Therapeutin (für Jugendliche) war eine Kooperation mit der Schule mehr als schwierig.

Aber die Fachleute sagten mir einhellig, dass dies nicht ungewöhnlich sei.

Nur ist der Konrektor, der am meisten mauerte, im Ruhestand.

Vielleicht könnte man es ja wieder mit Fachleuten versuchen.

Aber wenn ich das vorschlage oder sogar starte,

Leider ist die Schulsozialarbeiterin abgeschafft an dieser Schule, wegen Geldmangel. Angeblich soll aber doch wieder eine halbe Sozialarbeiterin für die HS angestellt werden.

Die Probleme müssen gelöst werden und sicher nicht wieder dadurch, dass meine Tochter die Schule wechselt, denn dies ist keine Lösung, bringt keine Verbesserung, da sich beim Opfer schon Verhaltensmuster gebildet haben, die andere gerade zu anstiften, zu ärgern. So etwas kann dann leicht eskalieren.

Meine Tochter ist momentan ziemlich traurig und wütend. Sie ist ziemlich verschlossen, wenn es um das Thema geht, sie kann ihre Gefühle nicht so recht heraus lassen.

Denn in der Schule muss sie sich ja und ihr Temperament zügeln, damit sie nicht ausrastet, ansonsten hat sie ja den Ärger am Hals.

Ich habe ihr jetzt geraten, sich alles von der Seele zu schreiben.

Mal sehen, was weiter geschieht.

Doris